

Und als er nun kam vor des Königs Haus
 Der junge, siegende Held,
 Da trat die Königin selber heraus:
 Nun ford're, was Dir gefällt!
 Drei Rosen! hätt' ich drei Rosen,
 Wie wollt' ich noch hundertmal loosen
 Um's Leben auf eisernem Feld!

Die Königin wußte, was Helden gebührt,
 Was Helden kann machen gesund,
 Da haben ihn schweigende Mägdlein geführt
 In des Zimmers verborgenes Rund.
 Drei Rosen gab sie, drei Rosen,
 Drei Küsse mit freundlichem Kosen
 Von ihrem hellrothigen Mund.

Und drauf in erleuchtetem festlichen Saal
 Stand Ritter und Grafe bereit.
 Die Königin sagte: zu dieser Zahl
 Sei künftig in Ehren gereiht,
 Und heiße der Ritter von Rosen
 Und führe im Wappen drei Rosen
 Und rosenfarb Helmbusch und Kleid.

Zu gleicher Zeit mit diesem liedumklungenen Rosenritter lebten Köpfe von Königsmarck, der 1378 Landeshauptmann in der Bormark war und die Stadt Berleberg unterwarf, (Beckmann's Brandenburgische Geschichte V. 2, 264. Buchholz, Geschichte der Mark Brandenburg II. p. 535, 591.) dann Tzabel von Königsmarck, Bogt von Tangermünde; (Gercken, Fragm. M. IV. 41, 42.) noch mehrere andere Namen werden genannt, (Henning, Radecke, Albert, Heinrich, Hermann, Ulrich, vergl. Beckmann, l. c.), von Allen aber der bei weitem bedeutendste, eine wahre Zierde seines Geschlechts und eine der hervorragendsten Persönlichkeiten in der vaterländischen Geschichte jener Zeit ist Herr Hüner von Königsmarck, Landeshauptman und Statthalter der Bormark, geboren 1342, gestorben 1409. Sein wahrhaft staatsmännisches Auftreten, seine patriotische Hingebung an sein Vaterland waren ein Segen für die Mitwelt und sollen unvergessen bleiben in der späten Nachwelt. Eine milde und zugleich energische Persönlichkeit wußte er in jener Zeit, es war die schwerste vielleicht, die je über Brandenburg gekommen, die Leiden des Volkes zu lin-